

Allgemeines Journal der Uhrmacherskunst.

Organ des Central-Verbandes der Deutschen Uhrmacher.

Nr. 18.

Halle, den 15. September 1907.

32. Jahrgang.

Mit nächster Nummer beginnt das IV. Quartal des „Allgemeinen Journals der Uhrmacherskunst“. **Es wird daher um schleunige Erneuerung des Abonnements** gebeten, damit die Weiterlieferung ohne Verzögerung geschehen kann.

Bestellungen nehmen entgegen: alle Buchhandlungen und Postämter des In- und Auslandes, sowie die Expedition des „Allgemeinen Journals der Uhrmacherskunst“ in **Halle a. S.**, Mühlweg 19.

Diejenigen unserer Herren Abonnenten, welche die Zeitung direkt von unserer Expedition beziehen, erhalten dieselbe weiter geliefert, sofern sie nicht abbestellen.

Inhalt: Central-Verband. — IV. Bundestag des Deutschen Uhrmacher-Bundes (Schluss). — Rheinisch-Westfälischer Verband der Uhrmacher und Goldschmiede. — Haftung des Uhrmachers für Mängel, die bei oder nach der Uebernahme einer Uhrreparatur vorkommen. — Vom Gewinde und vom Gewindeschneiden. — Gruppenglieder und -Getriebe, das Augenblicksgetriebe (Fortsetzung). — Die Lage des Uhrmachers und der Weg zur Bessergestaltung derselben. — Grundlegende Gesichtspunkte für die künstlerische Ausstattung der Uhren (IV.). — Vorschule des Uhrmachers (Fortsetzung). — Das Umarbeiten einer Federzug- oder Gewichtuhr zu einer elektrisch sich aufziehenden (Fortsetzung). — Aus der Astronomie. — Innungs- und Vereinsnachrichten. — Verschiedenes. — Patent-Nachrichten. — Frage- und Antwortkasten.

Central-Verband.

Die dem Central-Verband der Deutschen Uhrmacher angeschlossenen Vereinigungen, Vereine und Innungen, im besonderen die grösseren Unterverbände in Baden, Württemberg, Thüringen, Mecklenburg, Sachsen und zuletzt der für Rheinland und Westfalen, haben Versammlungen, bezw. Unterverbandstage abgehalten. Auch der Deutsche Uhrmacherbund hielt im August seinen Bundestag in Berlin ab. Die mehr oder weniger reichen Tagesordnungen waren sich im allgemeinen immer ähnlich, was beweist, dass die Klagen über die in unserem Beruf vorhandenen Missstände allgemeine, also die Missstände im ganzen Reiche vorhanden sind. Der Kampf gegen die Missstände muss also auch ein allgemeiner sein. Wie nun aber der einzelne wohl in den meisten Fällen machtlos ist auch gegen örtliche Missstände, so ist auch eine einzelne Vereinigung machtlos, wenn es gilt, Missstände, die über das ganze Reich verbreitet sind, zu beseitigen. Die hohen Behörden werden den Gesuchen von kleineren Vereinigungen aber niemals willfahren; wenn es sich um Angelegenheiten handelt, die das ganze Reich treffen. Es ist deshalb nötig, dass sich alle Vereinigungen endlich darüber klar werden, dass sie alleinstehend ohnmächtig, machtlos sind, und nur etwas erreicht werden kann, wenn alle einer grossen Vereinigung, und das ist der Central-Verband der Deutschen Uhrmacher, angehören.

Der Central-Verband ist die berufene Körperschaft für die Vereinigungen; stehen viele Vereinigungen hinter diesem, so wird den Gesuchen, die mit dem Uhrmacherbund gemeinsam abgesandt, auch eine grössere Bedeutung beigemessen werden. Die Tagesordnungen wiesen aber auch Punkte auf, die allerdings nicht durch gesetzliche Verfügungen zu regeln sind, die zu besprechen aber sehr nötig ist. Die Erhöhung der Preise für Reparaturen und neue Waren und die Garantieverhältnisse, beides beschäftigt seit einiger Zeit die Kollegenschaft Deutschlands.

Wenn man das Ergebnis von allen Versammlungen und Beschlüssen zieht, so sind sich alle Kollegen darüber einig, dass es höchst nötig ist, die Preise zu erhöhen und die Garantie für Reparaturen möglichst gänzlich abzuschaffen oder doch zu beschränken. Die Garantie für neue Uhren, die leider in unverantwortlicher Weise ausgeartet ist, soll ebenfalls tunlichst beschränkt werden, da sie ja, wenigstens vorläufig, nicht gänzlich abzuschaffen sein wird. Wünschenswert ist es nun allerdings, dass es nicht bloss bei den schönen Beschlüssen bleibt, sondern dass die Kollegen auch danach handeln und nicht in ängstlicher Kleinmütigkeit glauben, sie schaden sich, wenn sie die Beschlüsse ausführen und für ihre gute Arbeit auch einen guten Preis fordern.

Ein weiterer Punkt: „Ist eine Garantiegemeinschaft nötig und durchführbar?“ beschäftigte ebenfalls wohl alle Versammlungen. So viele Anhänger die Beschlüsse, die Garantie zu beschränken, fanden, so wenig waren für eine Garantiegemeinschaft zu haben, was wohl zunächst als eine logische Folge der Beschlüsse, „die Garantie zu beschränken“, anzusehen ist. Auch wurde die Durchführbarkeit sehr angezweifelt und sogar behauptet, dass eine solche Garantiegemeinschaft das beste Mittel sei, Zwietracht unter die Kollegen zu bringen.

Das Gegengewicht zur „Union Horlogère“, die „Vereinigung grosser Schweizer und Glashütter Uhrenfabriken“, ist eine seit dem Verbandstag in Magdeburg vielbesprochene Sache. Ausschusssitzungen und Versammlungen haben sich damit beschäftigt. Im besonderen beschäftigte sich der Bundestag in Berlin, woselbst auch der ausführende Ausschuss, unter dem Vorsitz des Herrn C. Marfels, seinen Sitz hat, mit der Angelegenheit und brachte die Sache zum Abschluss.

Auf allen Versammlungen wurde das ablehnende Verhalten der Firma A. Lange & Söhne, welche sich der Vereinigung **leider nicht** angeschlossen hat, besprochen und gezeisselt. Die Kollegen haben mit ihrem Unwillen nicht zurückgehalten und sich scharf geäussert, und wäre der Firma im eigensten Interesse zu wünschen, dass sie sich noch anschliesst. Wie wohl bekannt, ist zur Zeit nur die Firma Dürrstein & Co. der Vereinigung angeschlossen, was ihr gewiss nicht zum Schaden gereichen wird, denn es ist nur recht und billig, dass man Firmen, die den Wünschen der Uhrmacher nachkommen, unterstützt.

Mit kollegialischem Gruss

Der Vorstand des Central-Verbandes der Deutschen Uhrmacher.

Vorsitzender: Rob. Freygang.